

Wustrow ist Teil einer europäischen Leuchtturm-Route

Bürgermeister Daniel Schimmelpfennig gehört zu den Gründungsmitgliedern des Projekts

VON TIMO RICHTER

WUSTROW/BRÜSSEL. Das Ostseebad Wustrow gehört zu den Gründungsmitgliedern der Initiative „Europäische Route der Leuchttürme“. Neben Daniel Schimmelpfennig als Bürgermeister haben Vertreter aus Estland, Frankreich, Irland, Norwegen und Portugal die Gründungsurkunde in der Landesvertretung Mecklenburg-Vorpommern in Brüssel unterzeichnet.

Die Vereinigung will die kulturelle Bedeutung und die Nutzungsmöglichkeiten europäischer Leuchttürme über ihre frühere oder heutige Funktion als Seezeichen und Navigationshilfe hinaus zusammenführen. Wichtiges Ziel der Initiative ist die Aufnahme der „European Routes of Lighthouses“ in das Programm der Kulturstraßen des Europarates. Diese 1987 vom Europarat ins Leben gerufenen Routen bringen das kulturelle Erbe verschiedener Län-

der und Regionen Europas zusammen und laden Besucher ein, den derzeit 47 Routen zu folgen.

Das Thema hat gerade in Wustrow eine große Bedeutung. Jahrelang hat die Kommune sowie ein eigens gegründeter Förderverein für

den Erhalt der einstigen Nebelstation, der später ein Leuchtfeuer aufgepflanzt wurde, gekämpft. Das Gebäude im Bereich des Deiches nahe des Windrades vor den Toren der Fischlandgemeinde ist inzwischen verschwunden. Es gab in Zusammenarbeit mit

dem Staatlichen Amt für Landwirtschaft und Umwelt keine Übereinkunft, wie der Hochwasserschutz mit Erhalt des Gebäudes in Einklang zu bringen ist.

Auch eine Spendenaktion des Vereins, den Hochwasserschutz mit privatem Geld zu

ermöglichen, scheiterten. Inzwischen hat das Leuchtfeuer als wichtiges Seezeichen seinen Platz auf der Seebrücke in Wustrow gefunden.

Seitens der Kommune wird allerdings weiter an einem Wiederaufbau des Leuchtfeuers – möglichst nahe am ursprünglichen Standort – nachgedacht. Letzte Planungen waren, es auf einem neuen Wirtschaftsgebäude der Surf-Schule zu integrieren. Gerne würde die Kommune die Einrichtung mit alten Stücken aus dem historischen Gebäude bereichern.

Andere Pläne sahen vor, auf der Lagerfläche in Nachbarschaft zur Surf-Schule einen Neubau zu errichten. Der sollte nicht nur das alte Leuchtfeuer tragen, sondern auch ein Café sowie ein kleines Museum beinhalten. Die Pläne scheiterten allerdings unter anderem aufgrund von Unstimmigkeiten in der damaligen Gemeindevertretung.



Der Wustrower Bürgermeister Daniel Schimmelpfennig (2. v. re.) gehört zu den Gründungsmitgliedern der Initiative „Europäische Route der Leuchttürme“.

FOTO: PRIVAT